

Industriekultur

Zechenturm Königsborn III/IV in Bönen

Der von Alfred Fischer 1928 errichtete 68 m hohe Förderturm der ehemaligen Schachanlage Königsborn III/IV ist ein bedeutendes Dokument der architekturgeschichtlichen Entwicklung im Industriebau der 1920er Jahre.

Sein Erhalt stand nach dem »Aus« der Zeche Königsborn III/IV 1981 lange »auf der Kippe«. Im Jahr 2000 wurde der Turm mit der Installation des Lichtkunst-Projekts »Yellow Marker« von Mischa Kuball zur Landmarke und zum Ostpol auf der »Route der Industriekultur«.



www.foerderturm-boenen.de



Kettenschmiedemuseum Fröndenberg

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts brannten auf vielen Höfen rund um Fröndenberg Schmiedefeuere. Als Ende des 19. Jahrhunderts dicke Ketten für den Schiffsbau und den Bergbau gebraucht wurden, entstand eine florierende Industrie. Das 1999 von einem Förderverein eröffnete Kettenschmiedemuseum bewahrt mit Maschinen, Werkzeugen und funkensprühenden Vorführungen die Erinnerung an diese »heiße« Geschichte.

www.kulturzentrum-ruhraue.de

Bergarbeiterwohnmuseum Lünen

Geschichte »zum Anfassen« bietet das Bergarbeiterwohnmuseum. Es wurde 1994 eingerichtet und zeigt, wie das tägliche Leben in einer Bergarbeiter-Kolonie aussah. Die Inneneinrichtung spiegelt die Zeit um 1930/35 wieder. Etliche Förderer stellten Original-Exponate aus eigenem Fundus zur Verfügung, um das typische Aussehen einer Bergmannswohnung zu veranschaulichen.

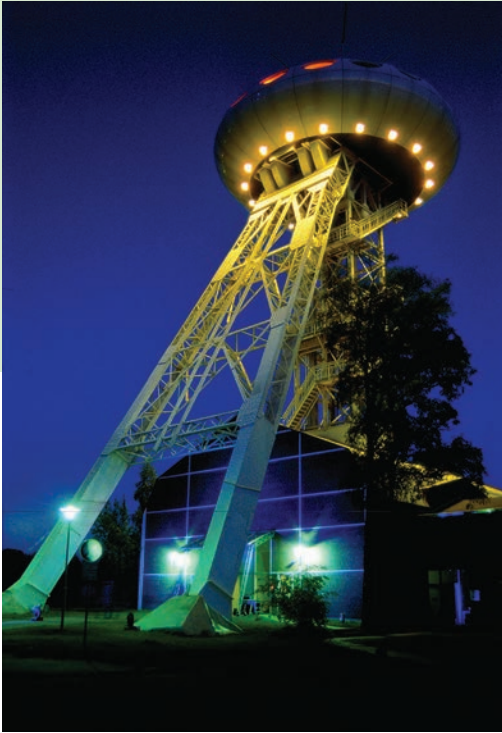
www.luenen.de/freizeit-tourismus



Historischer Bergbaurundweg Holzwickede

Auf 17 Kilometern durch 350 Jahre Bergbaugeschichte: Diese »Zeitreise« ist auf dem »Historischen Bergbaurundweg« mit 27 Stationen möglich. In frühester Zeit wurde die Kohle in der Emscher-Gemeinde nahe an der Oberfläche gefördert. Dieser »Pingenabbau« ist heute noch im Gelände sichtbar. Wann und wo es in die Tiefe geht, lässt sich auf dem Bergbaurundweg erlaufen oder erradeln.

Emscherpark | Holzwickede



»Colani-UFO« Lünen

Die Fantasie von Star-Designer Luigi Colani reicht auch für architektonische Luftnummern. So krönte er das 1995 nach dem »Aus« der Schachanlage Minister Achenbach nutzlos gewordene Fördergerüst mit einem 300 Quadratmeter großen ellipsenförmigen Büro aus Kunststoff. Das »Colani-UFO« ist heute das Wahrzeichen des Technologiezentrums LÜNTEC und wohl das meistfotografierte Motiv in Lünen.

www.luentec.de

Bergmannsmuseum Lünen

Der Bergbau hat Lünen längst verlassen – doch ehemalige »Kumpel« der Zeche Gneisenau halten die Erinnerung an die Förderung des »schwarzen Goldes« wach. In dem 1987 in einer alten Schule eingerichteten Bergmannsmuseum sind etliche Bergbau-Exponate ausgestellt – und vor dem Gebäude finden sich Waggons und Werkzeug, die zum Museum gehören, nicht aber ins Museums hinein passen.

www.luenen.de/freizeit-tourismus

Rohrmeisterei Schwerte

Angefangen hat alles 1896: Da wurde in Schwerte eine Pumpstation für die Trinkwasser-Versorgung gebaut. Über Jahre tat sie ihren Dienst, wurde schließlich von den Dortmunder Stadtwerken als Reparaturort von Rohren genutzt. Im Jahr 2000 übernahm eine Bürgerstiftung die Rohrmeisterei und machte das Industriedenkmal zu einem Treffpunkt für Freunde von Kultur und Kulinarischem.

www.rohrmeisterei-schwerte.de



Schwerter Senfmühle

Ganz schön »scharf« geht es in der historischen Senfmühle neben der »Rohrmeisterei« zu. Sie ist eine der letzten arbeitenden Senfmühlen Deutschlands. Auf historischen Mühlsteinen wird der original Schwerter Senf auf traditionelle Weise und nach traditionellen Rezepten hergestellt. Die Köstlichkeiten erfreuen sich großer Beliebtheit bei Kennern und bei allen, die mit einem leckeren Mitbringsel punkten möchten.

www.schwerter-senfmuehle.de

»Ankerpunkt« Lindenbrauerei Unna

Jahrzehntelang wurde an der Massener Straße in Unna »Linden-Bier« gebraut, doch 1979 wurde dem Gerstensaft der Hahn zugekehrt. Seit 1992 herrscht wieder rege Betriebsamkeit. Die Lindenbrauerei ist nicht nur »Ankerpunkt« auf der »Route der Industriekultur«, Treffpunkt und Veranstaltungsort. Mehr noch. Auch die Braukunst wird wieder gepflegt, denn seit 2002 wird LindenBier ausgeschenkt, das im unteren Foyer selbst gebraut wird.



Los ist auch unter Tage was: In den alten Kellergewölben der Brauerei ist das weltweit erste und einzige »Zentrum für Internationale Lichtkunst« beheimatet.

www.lindenbrauerei.de | www.lichtkunst-unna.de

Stollenmuseum »Fröhliche Morgensonne« in Unna

Niemand weiß ganz genau, ob Doris und Horst Höfer wirklich das kleinste Bergbaumuseum der Welt haben. Klein ist es jedenfalls und einzigartig wahrscheinlich auch: In Kleinarbeit und mit Liebe zum Detail entstand in Höfers Garten das Stollenmuseum »Fröhliche Morgensonne«.

Allerlei Originalgegenstände aus dem Bergbau finden sich hier, die meisten stammen aus den Jahren 1900–1950. Die Führungen sind interessant, ohne Hektik und am Ende gesellig: Es gibt einen »echten Bergmannsschnaps« – Widerstand ist zwecklos...

[Stockumer Wiese 4](#) | Unna



Impressum

Kreis Unna - Der Landrat | Presse und Kommunikation

Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna

© Fotos: Birgit Heinekamp | Frank Finken | Gerd Nolte | Kreis Unna | nowofoto

11/2019